

Gesundheitspolitik nach der Landtagswahl

Auf dem Sommerfest der sächsischen Heilberufekammern am 13. August 2024 gab es einen denkwürdigen Einstieg durch den Präsidenten der Sächsischen Landesapothekerkammer, Göran Donner. Er erinnerte zunächst an den Bau der Berliner Mauer vor 63 Jahren und die Folgen für die Menschen in Ostdeutschland. Er erinnerte auch an die politische Kraft, welche dieses Volk im Oktober 1989 entwickelte und sich damit selbst den Weg in die Freiheit und die Wiedervereinigung ebnete. 35 Jahre später ist die politische Lage wieder sehr angespannt. Trotz einer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Weiterentwicklung gäbe es heute auch Defizite, die offen benannt werden müssten, so Donner. Dazu gehören die Krankenhausreform und die Sicherung der medizinischen Versorgung in ländlichen Regionen genauso wie die längst überfällige Anpassung der Gebührenordnung für Zahnärzte und Apotheker. „Ein Apothekensterben durch politische wie wirtschaftliche Einflüsse muss verhindert werden. Auch die Menschen in kleineren Städten und Ortschaften

benötigen schnell ihre Medikamente.“ Kritisch merkte Göran Donner noch den Fachkräftemangel, die Bürokratie und die zögerliche Digitalisierung an.

Gesundheitsministerin Petra Köpping unterstrich in ihrem Grußwort die vorgebrachten Anliegen der Heilberufe und dankte ihnen gleichzeitig für die jederzeit sehr konstruktive Zusammenarbeit. Sachsen kenne seine Hausaufgaben in Sachen Krankenhäuser, (zahn)ärztlicher Versorgung und Apotheken. Deshalb gäbe es zum Beispiel schon ein gemeinsam erarbeitetes Konzept für die dringende Reform der Krankenhauslandschaft. Lösungsvorschläge für den überall spürbaren Fachkräftemangel stünden schon länger ganz oben auf der politischen Agenda. Der Abbau von Bürokratie sei auch ein Schwerpunkt, jedoch gäbe es Vorgaben aus Brüssel und Berlin, die man nicht ohne weiteres umgehen könne.

Für die Zeit nach den Landtagswahlen ist die Aufgabe klar, ganz gleich wer die Regierungsverantwortung übernimmt,

die Weiterentwicklung einer leistungsfähigen und bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung in Sachsen. Dazu gehört eine leistungsstarke Krankenhauslandschaft mit ausreichend Personal. Der Freistaat muss hier ein deutliches Signal für eingewanderte Fachkräfte mit einer guten Willkommens- und Bleibekultur setzen. Ein ausbleibender Ausgleich des demografisch induzierten Fachkräftemangels mit ausländischen Fachkräften würde unweigerlich zu weiteren Lücken in der medizinischen Versorgung führen. Die Pflege muss sichergestellt und Gesundheitskompetenzen sowie Prävention müssen gestärkt werden.

Um die Heilberufe mit den zahlreichen Abgeordneten aller Fraktionen des Landtages sowie den Vertretern der Landesregierung ins Gespräch zu bringen, bot das Sommerfest den perfekten Rahmen. Musikalisch begleitet wurde der Abend vom Akkordeon-Duo Kratschkowski aus Dresden. ■

Knut Köhler M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Petra Köpping, Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Göran Donner, Präsident der Sächsischen Landesapothekerkammer, Erik Bodendieck, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer (v.l.)



Vertreterinnen und Vertreter der Landespolitik und der Heilberufe im Garten der Sächsischen Landesapothekerkammer